

FRONTIER

IOWA

Name: Der Name geht auf das Indianervolk der Iowa zurück, die in diesem Gebiet ansässig sind bzw. waren. Der Begriff bedeutet „einer der schlafen geht“.

Lage: Territorium bzw. Staat im Osten des Mittleren Westens. Iowa wird von den Oststaaten durch den Mississippi getrennt. Im Westen wird Iowa von den Flüssen Missouri River und Bis Sioux River begrenzt. Nördlich liegt Minnesota, nordöstlich der Bundesstaat Wisconsin und südöstlich Illinois, südlich befindet sich Missouri, südwestlich Nebraska und nordwestlich Dakota.



Geographisches: Iowa ist von hügeligen Ebenen geprägt. Während im Osten und im Süden walddreiche Gebiete existieren, sind der Norden und der Westen von Hochgrasprarie geprägt. Hier beginnen die Great Plains.

Einwohner: Iowa ist ländlich geprägt. Viele der Siedler sind Maisbauern. Aber auch die Jagd und der Fischfang sind beliebt. Neben den dörflichen Strukturen existieren noch vier Großregionen um Des Moines, Cedar Rapids, Davenport und Sioux City. Der überwiegende Anteil der weißen Bevölkerung sind Europastämmige. Ein geringer Prozentsatz besteht aus Menschen spanischer Abstammung und Afroamerikaner. Unter den Europastämmigen stellen die Deutschstämmigen gut ein Drittel dar.
 Einwohnerzahlen: 1840: 43.100; 1850: 192.200; 1860: 674.900; 1870: 1.194.000; 1880: 1.624.600; 1890: 1.912.300.

Religionen: Die Hälfte der Bewohner sind katholisch, die andere Hälfte protestantisch, wobei sich die Protestanten in evangelische Lutheraner und Methodisten teilen.

Hauptstadt: Ab 1839 Iowa City, danach ab 1857 Des Moines.

Indianer-Völker: Sioux, Pawnee und überwiegend kleinere Indianerstämme.



Geschichte:

- 1839 wird das Territorium Iowa gegründet und Iowa City als Hauptstadt festgelegt.
- Der Iowa Supreme Court erklärt die Sklaverei für ungesetzlich.
- 1846 wird Iowa Bundesstaat bei.
- 1857 wird Des Moines zur neuen Hauptstadt bestimmt.
- 1861 schickt Gouverneur Kirkwood 116.000 Männer aus Iowa als Soldaten der Unionsarmee nach Missouri, in die Schlacht von Athens.
- 1868 beschließt das Landesgericht von Iowa, dass Rassentrennung, beispielsweise in Schulen, unzulässig sind.
- 1869 erlaubt Iowa, als erster Bundesstaat, dass Frauen der Zugang zu rechtswissenschaftlichen Berufen gewährt wird.
- 1872 wird in Iowa die Todesstrafe abgeschafft.
- 1873 entscheidet der Iowa Supreme Court, dass Rassendiskriminierung in öffentlichen Einrichtungen gesetzeswidrig ist.
- 1878 wird in Iowa die Todesstrafe wieder eingeführt.

Besondere Orte in Iowa:

- Caldwell's Camp / Kenisville / Council Bluffs: Stadt im Südwesten von Iowa. 1804 findet zwischen der Lewis-Clark-Expedition und Vertretern der Oto-Indianer ein Treffen in dieser Gegend statt. 1838 wird der Ort von Potawatomi-Indianer, unter der Führung von Häuptling Sauganash besiedelt, nachdem diese aus Chicago vertrieben wurden. Sauganash ist Sohn einer indianischen Mutter und eines irischen Vaters. Sein englischer Name lautet Billy Caldwell. Darum heißt die Siedlung zunächst Caldwell's Camp. 1838 errichtet die US-Armee hier ein Fort. Es entsteht eine katholische Missionsstation, um die Potawatomi zu bekehren. Andere Indianerstämme dringen in das Gebiet ein, woraufhin Konflikte entstehen, die durch den illegalen Whiskyhandel verschärft werden. 1842 wird das Fort Croghan errichtet, um die Konflikte beizulegen. 1844 kommen Siedler in die Gegend, unter der Führung von Elisha Stephens, einem Arzt, der 10 Familien anführt. Sie siedeln neben Caldwell's Camp und benennen ihre Stadt nach dem Offizier Kanesville. Kanesville wird von Mormonen geführt. 1846 startet von Kanesville das US-Mormonen-Bataillon in den Mexikanisch-Amerikanischen Krieg. 1848 ziehen viele Menschen während des Goldrausches nach Kalifornien und viele Mormonen ziehen nach Utah. 1853 wird die Stadt in Council Bluffs umbenannt. Die Bevölkerung wächst. 1858 findet der Goldrausch von Colorado statt, wodurch weitere Menschen nach Council Bluffs kommen. Es entsteht ein lebhafter Handel zwischen den Dampfschiffen auf dem Missouri und den Trecks, die nach Westen ziehen. 1872 wird Council Bluffs zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt. Die Stadt wird ein Zentrum des Getreidehandels. Viele Getreidesilos prägen das Bild der Stadt. Die ersten Industriebetriebe lassen sich nieder.
- Dubuque: Stadt im Osten von Iowa und die älteste Stadt von Iowa. Lange Zeit leben in diesem Gebiet die Indianer des Fox-Stammes. 1785 lässt sich der frankokanadische Pelzhändler Julien Dubuque an diesem Ort nieder. Dubuque erfährt von einem Bleivorkommen und fördert den Abbau. 1810 stirbt Dubuque. 1833 fördert die US-Regierung die Besiedlung der Gegend. 1837 erhält Dubuque das Stadtrecht. Viele Einwanderer kommen nach Dubuque, überwiegend irischer und deutscher Herkunft. Bergleuten werden von der US-Regierung als erste gestattet, Land westlich des Mississippi in Besitz zu nehmen. Dubuque lebt vom Bergbau und Pelzhandel, später auch vom Holzabbau, Bootsbau und von der Fleischverarbeitung. Dubuque wird Bistum der röm.-kath. Kirche. 1843 lässt sich die katholische Ordensgemeinschaft „Schwestern der Nächstenliebe“ in Dubuque nieder. 1850 hat Dubuque 3.108 Einwohner, 1860 hat sie 13.000 Einwohner, 1870 sind es 18.434 Einwohner. 1876 erleidet die benachbarte Stadt Rockdale eine Flutkatastrophe mit 42 Toten. Dubuque ist davon auch leicht betroffen. Hier sterben 5 Menschen. 1880 hat Dubuque 25.254 Einwohner. 1883 wird Dubuque zum Erzbistum der röm.-kath. Kirche. Die Bischofskirche wird die Kathedrale St. Raphael. 1890 hat Dubuque 30.311 Einwohner.
- Rockdale: Dorf im Osten von Iowa, südlich der Stadt Dubuque. 1876, am hundertsten Jahrestag der Unabhängigkeit der USA, zerstört eine Flutkatastrophe den Ort. Während der Feier, fängt es um 22 Uhr an zu regnen. Der Catfish Creek springt über seine Ufer und der Mühlendamm oberhalb des Ortes bricht. Die Flutwelle ist 6 m hoch und 100 m breit. Sie zerstört den Ort; nur ein Haus bleibt stehen. Es sterben 42 Menschen. Die Überlebenden retten sich in fortgeschwemmten Baumkronen. Der Barkeeper Charles Thimmesch warnt seine Mitbürger und rettet sich auf dem Dach des Postgebäudes. Er schwimmt dann mit seinem Geld an einen anderen sicheren Ort.
- Bloomington / Muscatine: 1833 wird an dem Ort ein Handelsposten errichtet. 1839 wird die Stadt gegründet, unter dem Namen Bloomington. 1849 wird der Name in Muscatine geändert. Der Name erinnert an den dort ansässigen Indianerstamm der Mascouten. Muscatine hat die größte schwarze Gemeinschaft in Iowa. Die Schwarzen sind Entflohen aus dem Süden und zugewanderte freie Afroamerikaner aus dem Osten. Der bekannteste von ihnen ist Alexander Clark Sr. Er ist Friseur und stammt aus Pennsylvania. In Muscatine wird er ein wohlhabender Holzhändler. Er unterstützt entlaufene Sklaven und setzt sich für die Aufhebung der Rassengesetze ein. Er hilft dabei, ein Regiment mit Schwarzen aufzustellen, die im Bürgerkrieg dienen. 1855 arbeitet Sam Clemens, auch bekannt als Mark Twain, in der lokalen Tageszeitung Muscatine Journal. Sein Bruder Orion Clemens gehört der Verlag zum Anteil. 1868 ist Clark maßgeblich daran beteiligt, dass eine gesetzliche Rassenbeschränkung an öffentlichen Schulen aufgehoben wird. 1884 gründet der deutsche Einwanderer J. F. Boepple eine Fabrik, die Knöpfe aus Muscheln herstellt. 1890 wird Clark Botschafter von Präsident Benjamin Harrison und reist nach Liberia.
- Pella: 1847 wird der Ort von niederländischen Einwanderern gegründet. Der Name des Ortes orientiert sich am antiken Pella im Jordantal, dem Zufluchtsort der ersten Jerusalemer Christen. 1850 zieht Nicholas Porter Earp mit seiner Familie in die Nähe von Pella. Er bewirtschaftet 10 Km nordöstlich von Pella eine Farm. Earp ist der Vater des späteren Revolverhelden und Gesetzeshüters Wyatt Earp. Wyatt Earp ist zu der Zeit 2 Jahre alt. Sein älterer Bruder Virgil ist zu der Zeit 7 Jahre alt, sein jüngerer Bruder Morgan wird ein Jahr später dort geboren. 1856 verkauft Nicholas Earp seine Farm und kehrt mit seiner Familie nach Illinois zurück. 1860 hat Tulpa 1.644 Einwohner. 1868 gilt Pella als selbständige Gemeinde. Jährlich findet hier das niederländisch geprägte Tulpenfest statt. 1870 hat Pella 1.909 Einwohner, 1880 hat es 2.430 Einwohner und 1890 nur noch 2.408 Einwohner.
- Amana Colonies: Es handelt sich um mehrere Siedlungen, die in Iowa existieren und christliche Glaubensgemeinschaften darstellen. In diesen pietistisch geprägten Siedlungen leben Deutschstämmige, die nach dem Vorbild der urchristlichen Gemeinde leben, in denen sie ein Kollektiveigentum besitzen, also kein Privateigentum und ihre kollektive Arbeit dem Gemeinwohl widmen. Es sind Menschen, die in einer Gruppe von 800 Personen aus pietistischen Gemeinden Deutschlands ausgewandert sind. Erst lassen sie sich bei Buffalo (New York) als Ebenezer Society nieder, wandern dann aber 1854 nach Iowa weiter. In der Nähe von Iowa City, am Iowa River, gründen sie unter dem Namen Amana mehrere Dörfer. Der Name „Amana“ stammt aus dem Hohen Lied Salomos. Dort werden Hügel mit dem Namen beschrieben.